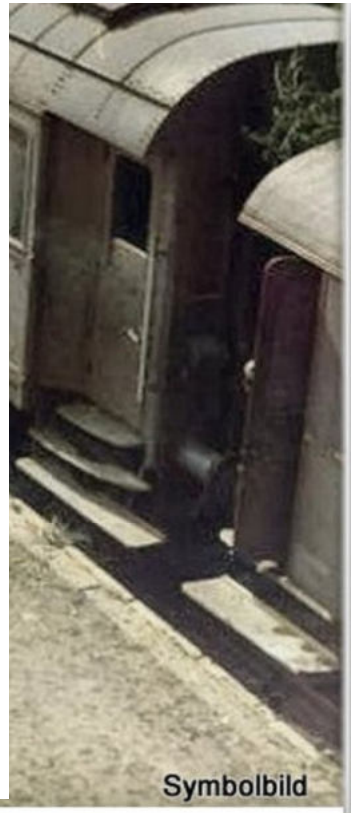
Bild gelöscht



Der Rücktransport Transport in Ungewisse.

Originaltext Stefan Schmid

Als erste wurden die Polnische Zivilarbeiter wie sie offiziell bezeichnet wurden, Anfang Juni in ihre Heimat transportiert. Mit zehn Ami- Tracks fuhr man sie über die tschechische Grenze. Dort wurden sie in bereitstehenden Züge verladen und nach Polen in ein Sammellager gebracht.

Die Sowietischen Staatsangehörige, dazu gehörten auch Litauer, Esten, Letten, Ukraiener, Weißrussen und Moldavier, sind in der letzten Juniwoche auf dem gleichen Weg abtransportiert worden. Serbische Gefangene, sie waren seit 1941 in Siebnach, waren die letzten die unser Dorf verließen. Auch sie fuhren ins Ungewisse, Befürchtungen Marschall Tito wird sie alle liquideren lassen da sie im Kampfe versagt haben. Mit ihnen waren alle von den übrigen Balkanländer die auch in Deutscher Gefangenschaft befanden, dabei. Der Lagerälteste, ein Serbischer Offizier hatte sich abgesetzt und war Weihnachten noch in Siebnach. Der Serbe „Paul" der eine Siebnacher Bauerntochter geschwängert hatte, hat seinen Sohn nicht mehr gesehen, denn der Rücktransport im Juli 1945 war ein paar Tage vor der Geburt. Was sonst noch an zwischenmenschlichen Beziehungen war beruhten meistens auf Gerüchte. Die Zuchthausstrafen im dritten Reich für solche Fälle wirkten doch abschreckend.

www.ettringen.info